

Memeler Dampfboot.

N^o 36.

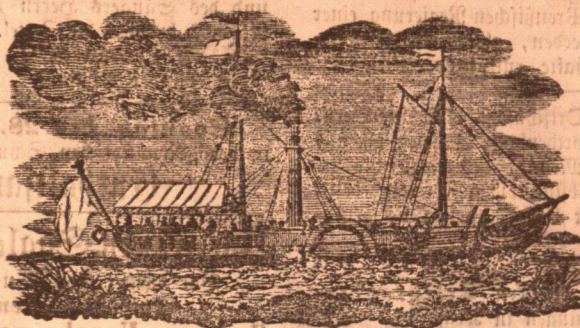
Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.

1858.

den 26. März.



Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Mit dem 1. April beginnt ein
neues Quartal d. Bl., worauf
wir unsere geehrten Abonnenten ergebenst
aufmerksam zu machen uns erlauben.

Tages-Chronik.

Den 27., Vorm. 8 Uhr, Prüfung in der Altst. Knabenschule;
11 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte Verkauf des Kfm. Miskitschen
Grundstücks Memel 406, 2) auf dem Stadthause Verpachtung von
6 Morgen Land am Bitteschen Kirchhofe; Nachm. 5 Uhr, bei Ju-
stizrath Bod Verkauf zweier Lebensversicherungs-policen. Den 28.,
Nachm. 5 Uhr, in der Realsch. Schule No. 2. Enthaltensamkeitsverein;
Abends 7 Uhr, im großen Schützen-saale Abschieds-Concert des Fräul.
Morohn. Den 29., Mittags 12 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte Ter-
min zur Verhandlung und Beschlusfassung über einen Accord in
in der Commerzienrath Masonschen Concursache, 2) auf dem Fried-
richsmarkt Verkauf dreier Frachtschlitten; Nachm. 2 Uhr: 1) Prü-
fung in der Vittern Schule No. 2., 2) bei Kfm. Scheppeit vor dem
Steinhore Verkauf von abgepfändeten Waagen, Schlitten etc.; 4 Uhr,
bei Justizrath Holzendorf Verkauf des Zimmergefell Brantschischen
Grundstücks am Litauer Thore.

Rundschau.

Das Fußfädel, mit welchem der Prinz von Preußen
K. H. fast drei Wochen hindurch behaftet war, ist seit mehre-
ren Tagen schon gänzlich gehoben. Jedoch benutzte Se.
Königl. Hoheit erst am 21. das schöne Frühlingswetter, um
zum ersten Male nach seiner Genesung eine längere Spa-
ziersfahrt im Thiergarten zu machen. Zur Feier des Ge-
burtstages des Prinzen von Preußen hatten sich die Land-
tagsmitglieder den 22. d. M. bei Mädel unter den Linden
und die Kommunalbeamten Berlins in Arnims Saal zu
einem Festmahl vereinigt. Seitens der Stadt erfolgte auch
eine Glückwunsch-Adresse an den Prinzen.

In den letzten Monaten sind in Berlin von Zeit zu
Zeit mit der Ostbahn erhebliche Geldsendungen aus Ruß-
land eingegangen, welche von dort aus nach London, resp.
Paris weiter befördert wurden. Das Geld, welches größ-
tentheils in Goldmünzen besteht, ist in Summen von 4000
bis 5000 Rubeln in Lederfäcken verpackt, welche mit dem
Russischen Staatsfiegel versehen sind. Es gingen auch in
diesen Tagen wieder einige derartige Transporte durch Berlin.

Nach dem veröffentlichten Erlasse des Herrn Handels-
Ministers ist es die Absicht, in nächster Zeit die Eisenbahn-
Telegraphen auch zur Beförderung von Staats- und Pri-
vat-Depeschen benutzen zu lassen. Wie dürfen die Combination
der Staats-Telegraphen, mit der Benützung der Eisenbahn-Te-
legraphen als einen der zweckmäßigsten und wichtigsten Schritte in
dem Entwickelungsgange unseres Telegraphenwesens auffassen.

Er. Majestät Schooner „Hela“ unter dem Kom-
mando des Lieut. z. S. 1. Kl., Kinderling, meldet das
Danziger Dampfboot, führt in den nächsten Tagen die
für Er. Majestät Dampf-Boje „Grille“ bestimmten Mann-

schaften nach Havre. Hierauf kehren beide Schiffe in den
Danziger Hafen zurück, und wird sodann die „Grille“ zur
Disposition der dortigen Marine-Station gestellt, während
Er. Majestät Schooner „Hela“ den am 1. April in Dienst
zu stellenden „Mercur“ auf einer Fahrt in der Ostsee zur
Uebung der Schiffsjungen begleitet.

Ueber Graf Persigny, des bisherigen Gesandten Frank-
reichs in London, Abdankung erfahren wir einige Einzel-
heiten, welche als genau verbürgt werden. Der Französische
Gesandte hatte am 16. Januar dem Kaiser den Entwurf
einer Note zugesandt, welche die Würde Frankreichs gewahrt
und England zugleich die Genugthuung gegeben hätte, auf
die es als befreundete Macht Anspruch machen dürfte. Statt
aller Antwort auf dieses Aktenstück erhielt er die Note Wa-
lewski's vom 20. Januar, die er wegen ihrer Heftigkeit
und Schwäche (*violence et faiblesse*) laut verdammt. Auf
einem Ball, den Persigny jüngst in London gab, war auch
kein einziger Minister gekommen. Das Gesuch um Ent-
lassung mußte unter solchen Umständen so entschieden aus-
fallen, daß es angenommen worden ist. Persigny, welcher
einer der entschiedensten Anhänger der Englischen Allianz
ist, soll sich in einer sehr erbitterten Stimmung befinden
und da er keinen Hehl aus seinen Gefinnungen und Ge-
fühlen zu machen pflegt, so mag seine Correspondenz in die-
sem Augenblicke nicht die angenehmste Lectüre für den Mi-
nister der auswärtigen Angelegenheit sein. Der „Constitu-
tionell“ theilt mit, daß Persigny nach Paris zurückgekehrt sei
und nicht wieder nach London gehen werde. In Bezug
auf seinen Nachfolger sei noch nichts festgestellt, doch spricht
man davon, daß der Französische Gesandte in Berlin, Mar-
quis de Rouvier, denselben ersetzen werde.

Aus Kopenhagen vernimmt man, daß die Dänische
Regierung die Verfassungsfrage zunächst mit den Ständen
nochmals — und zwar unter Ueberwachung von Bundes-
commissarien — beraten werde, um einen den Wiener Ver-
trägen und den Stipulationen von 1851—52 entsprechen-
den Zustand herbeizuführen. Sodann aber beabsichtigt die
Dänische Regierung auch die Frage über Schleswig zugleich
zur definitiven Entscheidung zu bringen. Es soll Holstein
und Lauenburg als durch Personalunion, Schleswig als
durch Realunion mit der Dänischen Monarchie zusammen-
hängend anerkannt werden. Es scheint, daß allen in dieser
Beziehung zu stellenden Forderungen Genüge geleistet sein
möchte, wenn Rendsburg zur Bundesfestung erklärt wird.
Diese Garantie allein könnte man Deutscherseits für stark
genug halten, um auf die Propositionen Dänemarks einzu-
gehen und es möchte nicht unwahrscheinlich sein, daß diese
Forderung von Seiten des Deutschen Bundes im Laufe
der Verhandlungen gestellt werden möchte. Alle Arrange-
ments, alle Verträge in Betreff der Herzogthümer werden
stets wirkungslos bleiben, wenn nicht Rendsburg zur Bun-

desfestung erklärt und dadurch der Dänischen Willkür ein unerschütterlicher Damm entgegengesetzt wird.

Die Pariser Konferenz wird sich bei ihrem nahe bevorstehenden Zusammentritt mit der Donaufürstenthümerfrage beschäftigen. Die Donau-Navigationsakte wird, wie man vernimmt, auf den Antrag der Preussischen Regierung einer ersten Prüfung unterworfen werden, ob dieselbe den Bestimmungen der Wiener Schlussakte entspreche.

Pr. C. Die Vereinigung der Drikschaften Spizhut, Bernsteinbruch, Königl. Schmelz, Myrthenhoff, Marienhoff und Mühle Kumpischken im Kreise Memel, des Regierungsbezirks Königsberg, zu einem selbstständigen Gemeindebezirk unter dem Namen „Schmelz“ ist Allerhöchsten Orts genehmigt worden.

Mit dem 1. April treten bei den Telegraphen-Stationen folgende Veränderungen in Kraft:

1) Als Einheitsfuß gelten 20 Worte — 12 Sgr. auf eine Zone. Ein Ueberschuß von 10 zu 10 Worten vergrößert die obige Tare um die Hälfte, so daß also 30 Worte 18 Sgr., 40 Worte 24 Sgr. zc. betragen.

2) Die Adresse wird mitgezählt, ebenso die Angaben des Aufgebers über die Art der Weiterbeförderung pr. Post, pr. Estafette zc.

Es wird sich demnach Beispielsweise für Memel die Tare stellen:

1. von einer einfachen Depesche nach Tilsit, Gumbinnen, Insterburg zc. auf — tl. 24 sg.
2. von Königsberg zc. — = 24 =
3. von Elbing, Danzig, Thorn, Bromberg zc. 1 = 6 =
4. von Stettin, Posen, Colberg zc. 1 = 18 =
5. von Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a/D. 2 = =
6. von Hamburg, Bremen, Leipzig zc. 2 = 12 =
7. von Aachen, Köln, Düsseldorf, Frankfurt a/M. 2 = 24 =

3) Taxermäßigungen bei Rückantworten finden nicht mehr statt.

Abschieds-Soirée des Fräulein Morohn.

Es ist gewiß vielen Kunstfreunden eine nicht angenehme Ueberraschung, daß die neue Morohnsche Gesellschaft unter den obwaltenden Umständen verhindert ist, in den nächsten Monaten hier zu spielen; — wir erfahren, daß Frau Director Morohn nunmehr zur Erfüllung ihrer kontraktlichen Verpflichtungen den Einladungen anderer Städte der Provinz zu folgen beabsichtigt, wodurch freilich sehr unerwartete bedeutende Extra-Kosten erwachsen. — Die sinnigen und zarten Aufmerksamkeiten, durch welche Fräulein Morohn auch bei dieser Gelegenheit aus allen Kreisen erregt worden, sind sprechende Beweise der wohlwollenden Anerkennung und der herzlichen Theilnahme, welche die aufopferungsvollen Leistungen und die unermüdete Thätigkeit der anmuthigen strebsamen Künstlerin hier stets gefunden. Hierdurch ermuntert, gedankt Fr. Morohn am nächsten Sonntage in einer musikalisch-deklamatorischen Abschieds-Soirée sich dem Andenken der lieben Bewohner ihrer zweiten Vaterstadt freundlichst zu empfehlen, und wir erfüllen hiemit die angenehme Pflicht, unsere geehrten 1000 Abonnenten auf diesen interessanten Benefiz-Abend aufmerksam zu machen. Ueber die speciellen Spenden des Programms dürfen wir aber schon deshalb Nichts ausplaudern, weil dieselben selbst für uns noch ein Geheimniß sind; wir kennen indessen Alle den noblen Geschmack des scheidenden Lieblings und wollen uns daher gern überraschen lassen! Mag es immerhin jeden Abschied erschweren, wenn alle, alle Lieben dabei versammelt sind, so wird es in diesem Falle die beliebte Benefiziantin gewiß zu verschmerzen suchen, wenn auch die alten Bekannten den ganzen Saal bis auf das letzte Plätzchen füllen!

Anzeigen.

(Todes-Anzeige.) Heute Nacht um 12 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden unsere innigst geliebte Mutter und theure unvergeßliche Schwester, die Kaufmanns-Wittve Lina Liedtke, geb. Janson. Diese traurige Anzeige statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten, um stillen Beileid bittend.

Memel, den 25. März 1858.

Die Hinterbliebenen.

Concert-Anzeige.

Sonabend, den 27. d. M.,

findet das von uns bereits angekündigte **Concert** unter Mitwirkung des Herrn **Laude** und seiner **Capelle** und des Sängers Herrn **Formes** bestimmt statt. — Näheres bringen die Zettel.

H. Tapolski,
blinder Violinist.

C. Löwicke,
blinder Pianist.

Sonntag, den 28. März c., Nachm. 5 Uhr,
in der „Neustädtischen Schule“ am alten Kirchhofe

Enthalttsamkeits-Verein.

Im großen Saale des Schützenhauses.

Vor meiner Abreise nach Braunsberg

Sonntag, den 28. März 1858:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert verbunden mit **declamatorischen Vorträgen** unter Mitwirkung der Sängerin Frau **Slavenow-Hering** und der **Laude'schen Capelle**.

Anfang 7 Uhr. Entree zum Saal 5 Sgr., zur Loge 7 1/2 Sgr. Billette sind vorher in den Conditoreien der Herren **Joosty**, **Litty** und **le Coutre** und Abends an der Cassé zu haben. — Alles Nähere besagen die Zettel.

Julie Morohn.

Im Saale des Hotel de Russie

findet **Dienstag, den 30. März**, auf Verlangen noch ein **Sinfonie-Concert** unter gefälliger Mitwirkung des „Musik-Vereins“ statt.

Montag, den 29: General-Probe.

Alles Nähere durch die Zettel.

R. Laude.



Dienstag, den 30. März, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn **E. König**.



Der **Gesangverein** findet localer Verhältnisse wegen nicht **Montag**, sondern

Mittwoch, den 31. d.,

zur gewohnten Zeit statt.

H. Edel.

Theater in Memel.

Dem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in den ersten Tagen des April mit meiner vollständigen Wintergesellschaft einige Monate theatralische Vorstellungen in Memel geben werde; indem ich mein Unternehmen der Wohlgelegenheit und freundlichen Theilnahme des resp. Publikums bestens empfehle, darf ich die Versicherung aussprechen, daß sowohl das Schau- und Lustspiel, als auch das Vaudeville und die Gesangposse in allen Fächern sehr gut vertreten und daß im Laufe der Winter-saison die Stücke ganz vorzüglich einstudirt und sich gewiß des allgemeinen Beifalls erfreuen werden. Das Repertoire enthält alle Novitäten und erlaube ich mir auf die nachstehenden besonders aufmerksam zu machen: „Soll u. Haben“ oder „Ein neuer Timon“ von R. Gendé; „Die Grille“ von Birch-Pfeiffer; „Giammina“ von Küstner; „Die Biedermänner“ von Reumann; „Robert und Bertram“, Gesangposse von Räder; „Dr. Pechke“, Gesangposse von Kalisch; „Barfüßle“ von Reichenbach; „Otto Bellmann“ Gesangposse von Kalisch; „Wurm und Würmer“, Gesangposse von Krüger; „Meine Tante — Deine Tante“; — „Faust und Gretchen“; — „Lady Beessteeat“, Genrebild mit Gesang und Tanz von Jacobsohn zc. zc.

J. C. F. Mittelhausen.

Director des Stadttheaters in Thorn.



Diejenigen Schützenmitglieder, welche noch Beiträge pro 1857 restiren, werden hiermit ersucht, dieselben bis **1. April c.** einzuzahlen, weil sonst den Statuten gemäß gegen sie vorgegangen wird. Der Vorstand der Schützengilde.

Die Herren Mitglieder der **Mobilien-Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Marienwerder** werden zu einer Beratung über Abänderungen des Statuts auf **Dienstag, den 6. April c.,** Nachm. 2 Uhr, in **British Hotel** in Memel hiermit eingeladen.

Dumpen, den 23. März 1858.

Gleinig.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **große Wasserstraße No. 10**, im Freiberg'schen Hause wohne; mit der Bitte, mich auch hier mit gütigen Aufträgen zu beehren, verspreche ich prompte und reelle Bedienung.

E. Weibel, Kleidermacher-Meister.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden, wie einem werthen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab hohe Bittstraße im Hause der Madame Szameitky, neben der katholischen Kirche, wohne und bitte, mich auch hier mit geehrten Aufträgen zu erfreuen, die ich stets prompt und solid ausführen werde.

A. C. Fritzwanker, Schneidermeister.

Botanischen Etablissements und Pflanzenfreunden zeige ich ergebenst an, daß die von den dortigen Botanikern Carl Ferdinand Appun und Heinrich Horn im vorigen Jahre in Neugranada und Venezuela gesammelten und wegen des hiesigen Winters einwillen dort verbliebenen

Orchideen, mehrere tausend bereits in Süd-Amerika in Töpfe gesetzt und sorgfältig cultivirte **seltenere Pflanzen**, worunter viele interessante officinelle, auch eine Collection der schönsten Palmen und Baumfarn von jeder Höhe binnen wenigen Monaten nebst vielen frischen **tropischen Samereien** hier bei mir eintreffen werden. — Aufträge nehme ich stets entgegen und führe sie aufs Prompteste aus.

Bunzlau in Schlesien, am 15. Februar 1858.

Carl Friedrich Appun,
Buchhändler.

Auctions-Anzeige.



Dienstag, den 30 März c., Vor-

mittags 10 Uhr, sollen im Speicher des Herrn Robert Werner

ca. 600 Pfd. Cervelat-Wurst, ca. 90 Pfd. Schinken-Wurst, ca. 90 Pfd. Zungen-Wurst, ca. 40 Flaschen achten Cognac und ca. 10 Flaschen achten Rum

in getheilten Posten an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.



Mittwoch, den 31. März u. Donnerstag, den 1. April c., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen a tout prix für auswärtige

Rechnung im Brünning'schen Spritzenhause (Friedrichsmarkt) Ananas in Flaschen und Blechbüchsen, (Engl. Saucen, Gänseleber-Pasteten, Mired-Pickles und Chalotten, Trüfeln in Flaschen, Feigen und Brimellen, Punsch-Extrakte und Punsch-Syrup, Champagner und Rheinweine, Soda-Wasser, Liqueure und feiner Rum, Cigarren in verschiedenen Quantitäten und eine Partie leerer Flaschen und Krücken

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade

J. R. Freundt, Mäkler.

Montag, den 29. März c., Mittags 12 Uhr, sollen auf dem Friedrichsmarkt 3 Frachtschlitten gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laborius, Landreiter.

Montag, den 29. März, Nachm. 2 Uhr, sollen vor dem Steinhore beim Kaufmann Herrn Scheppeit mehrere auf dem Lande abgepfändete Gegenstände, als:

1 Wagen, 1 kleiner Schlitten, Siebten, leberne Trense und Halfter, Meubel, Kleidungsstücke, etwas Wäsche und 1 große Sau mit 9 Ferkeln

gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Käufer ergebenst einlade. — Memel, den 25. März 1858.

Geidies, Kreisgerichts-Landreiter.

Unter dem heutigen Tage übergeben wir Herrn **Ferdinand Weiss** in Memel ein

Haupt-Depot unserer sämtlichen Spielkarten

für Memel und Umgegend und empfehlen solche der geneigten Berücksichtigung eines resp. Publikums. Herr **Ferdinand Weiss** wird den Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt zukommen lassen.

Halle a/S., den 26. März 1858.

Kobitzsch & Küper,
Spielkarten-Fabrikanten.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich die Karten mit dem Bemerken, daß ich auf Lager habe aus der Fabrik **Whist-Karten** in Stahlstich a 12 1/2 und 15 Sgr., **Whist-Karten** in Holzschnitt a 12 1/2 Sgr., **Piquet-Karten** in Stahlstich a 5 1/2 und 6 Sgr., **Piquet-Karten** in Holzschnitt a 5 1/2 Sgr., **Regenten-Whist-Karten** in Stahlstich a 15 Sgr., **Regenten-Piquet-Karten** in Stahlstich a 6 Sgr.

Ferdinand Weiss.

Aus der Tapeten-Fabrik

der Herren **Gebrüder Michelly** in Königsberg erhielt ich so eben die neuesten Muster-Sammlungen ihrer **Tapeten** und **Vordüren** in 500 verschiedenen Mustern von 3 1/2 Sgr. an bis zu den höchsten Preisen. Dieselben zeichnen sich vor Allen durch Eleganz und Billigkeit aus, und empfehle ich solche zur geeigneten Auswahl.

O. L. Cron.
Asphalt-Papier gegen feuchte Wände.



Für Seelente.



Blaue Duffels, Hemdenslanelle und Körper-Moltongs in solider Waare hat erhalten

Adolf Schwedersky.

Die Material-Waaren-Handlung

im **J. Zippert'schen Hause, Bäckerstr. No. 1,** empfiehlt beste Magdeburger Pflaumen, nicht wie der „Material-Laden im Mäler Reimann'schen Hause“ „billig“, sondern a 3 Sgr. pr. Pfd., ebenso Arracan Reis (Vorlauf) nicht wie der erwähnte Laden a 2 2/3 Sgr., sondern a 2 Sgr. pr. Pfd., doppelt raffin. Rübol nicht nur allein bei ganzen Pfunden, sondern auch in kleineren Quantitäten a 4 Sgr. 8 Pf. pr. Pfd., und bei Abnahme von mehreren Pfunden a 4 1/2 Sgr. pr. Pfd.; alle übrigen Material-Waaren billigst. Ganz frische Achterbutter a 6 Sgr. pr. Pfd.



Glas-Sprizen



und **Gummi-Sauger** sind wieder auf Lager bei **Ferdinand Weiss.**

Damen-Kleider-Befäße
und sämtliche Näh-Materialien offerirt zu
den billigsten Preisen

Franz Zwick.

Ein neues Schantrepositorium mit Glas-
thüren, welches auch zum großen Bücherschrank
oder zum andern Zweck passend, ist billig abzulassen. Bei
wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Guter Schmand à Stof 4 Sgr.
und **Milch 8 Pf. pro Stof** ist zu haben Ferdinands-
platz bei **C. Rodemann.**

Ein Pony (Rapp-Ballach) mit Kummertge-
schirr, Arbeits- und Spazier-Wagen, Alles im
besten Zustande, so wie eine hochtragende Kuh steht zum
Verkauf auf dem Schützenplatz bei

C. F. Burwerth.

Beste Antwerpener Dachpfannen
verkaufe ich billig, sowie Portland Cement zu 3 1/2 Thlr.
pr. Faß. **Dan. Michaelsen,**
Linden-Allee.

Frische Niederunger Achtel-Butter
empfehlte **J. Wickschraht.**

Gute Nachtlichter,
Lampendochte und Cylinder empfiehlt
Ferdinand Weiss.

Vier gut besogene **Bienen-Stöcke**
mit jungen Bienen und vollem Honig aus
vorigem Jahr sind der Räumlichkeit wegen billig zu haben.
Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Eine reichhaltige Aus-
wahl der neuesten
**Weiss-Stik-
keren**
in Mull, Battist, Tull
und echten Spitzen, sowie
auch schwarze **Tullfra-
gen** und **Mantillen** empfangen so eben und empfehlen
Hohorst & Cornelius.

Das Neueste in
Sommer-Mantelchen, Double-Shawls und
Victoria-Sonnen-Schirme
sowie **en tout cas**

empfang und empfiehlt in großer Auswahl
Adolf Schwedersky.



Die zweite Sendung „**Stroh-Düte**“
sende nächste Woche zum Waschen ic. nach
Berlin und Erwaige weitere Auf-
träge bitte mir recht bald zuzustellen.

Mathilde Hölzel.

Töpferstraße No. 665., im Hause des Hrn. Lorenz.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung F.
(85. Sterbefall.)

Am 25. März c. starb die unter No. 3. eingetragene
Kaufmannswittwe Liedtke, 54 Jahr alt, an Brustleiden.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung G.
(102. Sterbefall.)

Am 25. März c. starb die unter No. 333. eingetra-
gene Kaufmannswittwe Liedtke, 54 Jahr alt, an Brustleiden.

Gummi-Schuhe

in anerkannt guter Qualität offerirt:

für Damen das Paar 25 Sgr.,
„ Kinder das Paar 17 1/2 Sgr.,
„ Knaben das Paar 27 1/2 Sgr.,
„ Herren das Paar 35 Sgr.

Ferdinand Weiss.

Kauscher-Zucker

zu haben bei

R. Semling & Co.,
Friedrichs-Markt.

1200 Thlr. werden auf ein massives
Wohngebäude, welches 8 Stuben enthält und
bereits fast fertig ist, zur ersten Stelle gesucht. Auch wird
zum obigen Gebäude noch ein großer Stall mit 10 Abthei-
lungen gebaut, zu welchem das Material meistens vorhan-
den ist. — Alles Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine alte Servante oder 1 alter Glaschaffauf-
satz wird zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfra-
gen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Es wird eine **erfahrene Wirthschaf-
terin** fürs Land gesucht. — Von wem? er-
fährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein **Laden-Mädchen** wird zum 1. April
gesucht. — Wo? zu erfragen in der Buchdruckerei des
Dampfboots.

Ein **Lehrling**
für ein Material-Waaren-Geschäft in Ruß wird gesucht.
Meldungen **Töpferstr. No. 665.**, im Hause des Hrn.
Lorenz, Barterre links.

2 Thaler Belohnung.

Ein schwarzer Tuchmantel-Kragen mit Plüsch befeh,
ist am 25. d. M. zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Wege
durch die Graben-, Markt- und Friedrich-Wilhelm-Straße
bis zur Börse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird
gebeten, selbigen gegen obige Belohnung in der Buchdruck-
erei des Dampfboots abzugeben.

Die Eisdecke über den Viernelstrom bei Tilsit ist schon
so schwach geworden, daß die Posten dieselbe in der Dün-
kelheit nicht mehr passieren dürfen. In Folge dessen wird
die Tages-Personenpost nach Tilsit von morgen den 26. d. M.
ab, statt um 9 1/2, schon **um 7 1/2 Uhr Vorm.** von hier
abgelassen werden. — Das theilhabende Publikum wird hier-
von ergebenst in Kenntniß gesetzt.

Viernel, den 25. März 1858.

Post-Amt.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 28. März.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Habrucker.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Keffener.

Im Saale der höhern Töcherschule:

Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Elsner.

Litthauische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Fahn
(Introduction und Antrittspredigt.)

Nachm.: Hr. Pfarrer Sylla.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.

Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Kaplan Lange.

Abgelagerte CIGARREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70,
75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und
18 Pfennige.

Recaktion, Druck und Verlag von August Schöbe in M. u. S.
Beilage.

Beilage zu No. 36. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 26. März 1858.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sigung am 3. März. Es sind bestraft: 1) Arbeiter J. P. von Spizhut, wegen Ueberlassung seines Passes an einen Russischen Ueberläufer, mit 1 Thlr., eventl. 24 Std. Gefängniß; 2) Müller A. A. von Sandwehr, wegen Mahlsteuer-Contravention, mit 3 Thlr. Ordnungsstrafe; 3) Wirth G. M. aus Stimbren, wegen Holzentwendung aus dem Gute Jaden, mit 7 Thlr. 15 Sgr. als dem vierfachen Betrage des Werthes, eventl. 8 Tagen Gefängniß.

Freigesprochen: 1) Gutsbesitzer L. aus Purnallen von der Anschuldigung der Aufnahme eines Russischen Ueberläufers ohne polizeiliche Meldung; 2) Wirth D. M. aus Remonien von der Anschuldigung der Einbringung von Holz ohne Legitimations-Attest.

Anzeigen.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

Weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur echt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Flasche bei Herrn

Albert Horn.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Gummi-Schuhe

für Damen, Herren und Kinder werden zu herabgesetzten Preisen verkauft

Ferdinand Weiss.

Die neuesten

Frühjahrs-Modell-Hüte

in geschmackvoller Auswahl, ebenso Hauben und Aufsätze hat erhalten und empfiehlt

E. Issermann.

NB. Strohhüte jeder Art werden ebendasselbst zum Waschen und Umformen nach **Berlin** gesandt.

Moiré antique Mantillen

in den neuesten Facons, so wie

Stahlreifen-Röcke u. Stahlreifen

haben erhalten und empfehlen

Freyruth & Co.

Colliers und Armbänder

von Elfenbein und Steinkohl hat eine neue Auswahl erhalten, darunter auch mit Portraits S. S. K. K. H. H. des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm.

Ferdinand Weiss.

Conto-Bücher

in allen Linaturen, Stempel-Kasten und Farbe, Post-, Schreib- und Concept-Papier in allen Stärken, Siegel-Lack, Stahl-Federn, Mundleim und andere Comptoir-Artikeln empfiehlt

Ed. Schnée.

Dr. Pattison's Englische Gicht-Watte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Packete a 12 Sgr., halbe Packete a 7 Sgr. bei

C. L. Cron.

Strick-Baumwolle,

als: Estremadura, Engl. und Deutsche Strickgarne, blaue und melirte Strickgarne, Vigogne etc. hat eine neue Sendung erhalten und offerirt zu den möglichst billigsten Preisen

Ferdinand Weiss.

Frisch gebrannter Kalk,

bester Qualität, ist stets zu haben bei

Heinr. Kästners Söhne.

Knochen-Mehl

zur Düngung empfiehlt

C. Hinterlach,
Mühle Gindeln.

Paraffin-Kerzen

solten, um zu räumen, zu folgenden Preisen verkauft werden:

1 Pack (6r), 24 Loth schwer, zu 15 Sgr.,

1 Pack (6r), 32 Loth schwer, zu 20 Sgr.

Ferdinand Weiss.



Sehr guten Schweizer-, Graudenger und Elbinger Käse, Marienwerder Honig, Wollnüsse, so wie frische Stückbutter empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

Albert Schmidtke.



Mahagoni, birchene und eschene Möbel, große Spiegel, auch eichene, birchene und fichtene Manageln stehen zum Verkauf Töpferstraße No. 676.

Kundt senior.

Schmand und Milch

ist täglich frisch zu haben am Triangel im früher Krause'schen Hause bei

Barbier **Fröse.**

Schmand pro Stof 4 Sgr.

und Milch 6 Pf. ist zu haben im Schliewenschen Hause, Marktstraße No. 7.



Mein Haus Witte hohe Straße No. 164., bestehend aus einem massivem Bohnhause mit 8 Zimmern, einer Englischen Küche, Speisekammer, Keller und Vorchauer, dann einem Fachwerk-Wirtschaftsgebäude, in welchem eine Waschküche nebst Sparherd, Gefindestube, Pferdestall, Wagenremise nebst Heuboden; außer dem Holzgelaß ein kleines Gärtchen mit einem sehr bequemen Hof, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende können dasselbe jederzeit besehen und das Nähere daselbst erfahren.

H. R. Behrendt.



Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
 soll mein Lager, **so viel als irgend möglich**
geräumt werden, und verkaufe daher zu wirk-
lich auffallend billigen Preisen.

ADOLPH BEHRENS,

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**
NB. Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermieten.

Ein rentables Geschäft, welches mit nur geringen Mitteln betrieben werden kann, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**



Einige für Post- und Fuhrhalter geeignete **große starke Pferde** werden zum ganz billigen Verkauf gestellt. Das Nähere durch die Buchdruckerei des Dampfsboots.



Ein einspänniger Spazierwagen und ein einspänniger Arbeitswagen werden zu kaufen gesucht. Näheres durch die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Eltern, die Willens sind, ihre Töchter in Pension zu geben, finden für dieselben bei einer anständigen Familie freundliche Aufnahme. — Herr **Franz Bannitz** ist gerne bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. —

Wer den Verkauf von Schmand und Milch übernehmen will, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfsboots einzuliefern.

Wer den Verkauf von Schmand und Milch übernehmen will, kann sich melden bei

L. Werner. Marktstraße.

Ein Lehrling von auswärtig, der Lust hat das Material- und Eisenwaaren-Geschäft zu erlernen und schon einige Jahre in einem Geschäft gewesen ist, findet vom 15. April d. J. ein gutes Engagement. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein Hausmann, mit guten Attesten versehen, findet ein Unterkommen bei

F. Kiewel.

Wohnungen für die Mitglieder der Theater-gesellschaft des Herrn Mittelhausen werden gesucht. Dieselbige gef. Adressen nimmt die Buchdruckerei des Dampfsboots entgegen.



Ein Material-Laden ist zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Bespeisung ist an einzelne Herren **Linden-Allee No. 538.** vom 1. April zu vermieten bei

Stelling.

Ein Laden-Local nebst Laden-Tisch und zusammenhängender Wohnung ist vom 1. Juni d. J. miethefrei. Das Nähere bei

E. Kluge.

Markt-Straße No. 13.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschkücher, Keller, Holzgelass, Garten etc. ist in meinem Hause, Polangenstraße No. 17., vom 1. Juni c. miethefrei.

E. Mayer.

Ein möblirtes Zimmer ist in der Friedrich-Wilhelm-Straße zu vermieten. Näheres in der Buchdr. d. Dampfs.

Eine große Wohnung von fünf aneinanderhängenden Zimmern und Alkoven nebst Küche und den dazu erforderlichen Bequemlichkeiten, ist vom 15. Juni miethefrei. Das Nähere bei

E. Kluge,

Markt-Straße No. 13.

Eine obere große Stube nebst Schlafcabinet, Holzgelass und andern Bequemlichkeiten, in der Holzstraße, ist sofort zu vermieten. Näheres im Kleiderladen des Herrn **Cohn,** gegenüber dem Theatergebäude.

Ein Ladenlocal mit vollständigem Repostorium nebst einer Wohnung von 3 Stuben ist vom 1. Juni ab, und ein Ladenlocal nebst einer Wohnung von 3 Stuben, separater Küche und den nöthigen Bequemlichkeiten ist vom 1. April ab getheilt oder auch im Ganzen zu vermieten. Das Nähere bei

J. L. Burwerth.

Eine Wohnung von 4 zusammenhängenden Stuben, Küche, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten, Hofraum mit Benutzung eines Gartens, wenn gewünscht wird auch Pferde- und Kuhstall, auch Speicherraum ist sofort zu vermieten Steinthorstraße bei

H. Meyerowitz.

im ehemaligen Carosus'schen Hause.

Auch sind daselbst Oberstuben an einzelne Herren oder kleine Familie zu vermieten.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Arbeiter Janis und Wilhelmine, geb. Rimkeit, Stimbries'schen Eheleuten gehörige, zu Bomelsvotte No. 80. des Hypothekenbuchs belegene Erbpachtgrundstück, abgeschätzt auf 892 Thlr., wovon der Hypotheken-Schein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 27. April 1858, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Kauscher, subhastirt werden. — Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 29. December 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Aufnahme neuer Schüler in die städtischen Mittel- und Elementar-Schulen findet **Mittwoch, den 31. März,** Nachm. von 2—4 Uhr statt.

Memel, den 18. März 1858.

Der Magistrat.